

## **PRESSE-MITTEILUNG**

### **Historische Aufarbeitung der Heimerziehung in St. Vincenz**

**Dortmund, 17.08.2022**

Schon lange ist es den Verantwortlichen des St. Vincenz Jugendhilfe-Zentrum e.V. ein Anliegen die Geschichte unserer Einrichtung professionell und von unabhängiger Seite aufarbeiten zu lassen.

Dabei ist uns bewusst, dass der Charakter einer wissenschaftlichen historischen Aufarbeitung ein anderer ist als der einer Chronik oder Jubiläumsschrift. Sie verfolgt andere Erkenntnisziele und ist vor allem eines: ergebnisoffen. D.h. wir haben keinen Einfluss auf das Ergebnis, die Publikation.

Hinter dieser Entscheidung stehen zwei Beweggründe: Der Wille zum verantwortlichen Umgang mit Vergangenenem und das Bedürfnis Entwicklungsprozesse darzustellen, die die Praxis der Heimerziehung reformiert haben.

#### **Verantwortlicher Umgang mit Vergangenenem**

Beginnend mit den Heimkampagnen der 1960er Jahre, in denen Missstände in der Heimerziehung als gesamtgesellschaftliches Problem angeprangert wurden, stand auch St. Vincenz als größte katholische Jugendhilfeeinrichtung Dortmunds immer wieder in der öffentlichen Kritik.

Mit der Einrichtung des „Runden Tisches Heimerziehung“ (2009/2010) erhielt das Thema Heimerziehung eine regierungsseitige, politische Dimension, der sich alle involvierten Behörden und Leistungsträger stellen mussten, so auch St. Vincenz.

Aus heutiger Perspektive krankte der gesamte Prozess an einer gewissen Lagerbildung, in der sich die Interessenvertreter:innen der involvierten Institutionen und die der ehemaligen „Zöglinge“ gegenüberstanden. Die einen als Anklagende, die anderen als Verteidigende. Es war offenbar nicht die rechte Zeit für ein Treffen in der Mitte.

Vor diesem Hintergrund möchten wir uns der Herausforderung stellen auf eine Annäherung beider Pole hinzuwirken.

#### **Entwicklungsprozesse in der Jugendhilfe darstellen**

Dabei ist es uns wichtig zu dokumentieren, dass sowohl der gesellschaftliche Wandel als auch die mit ihm einhergehenden kritischen Initiativen richtungweisende Reformprozesse angestoßen haben .

## **PRESSE-MITTEILUNG**

### **Unabhängige wissenschaftliche HistorikerInnen**

Wir sind sehr dankbar, mit Dr. Barbara Vosberg und Professor Andreas Henkelmann zwei renommierte Wissenschaftler für unser Projekt gewonnen zu haben. Biographien der beiden Historiker und Theologen finden Sie in der beigefügten Anlage.

Der Bestand an Unterlagen wird intensiv ausgewertet. Hierzu gehören das einrichtungseigene Archiv, das Ordensarchiv der Paderborner Vinzentinerinnen und Berichte unserer Kinder- und Jugendhilfeeinrichtung aus dem Archiv des Landesjugendamtes als zuständige Heimaufsicht. Darüber hinaus werden noch weitere schriftliche Quellen gesucht, die Auskunft über die Strukturen und Verhältnisse des St. Vincenz Jugendhilfe-Zentrums e.V. im Laufe der Zeit geben können.

Bereits jetzt ist erkennbar, dass sich die Aufarbeitung durch eine eingeschränkte Quellsituation weitestgehend auf den Zeitraum ab 1945 bis in die 1990er Jahre konzentrieren wird.

### **Suche nach Zeitzeugen**

Neben der Analyse der Quellen gibt es einen weiteren sehr wichtigen Baustein in der historischen Aufarbeitung: Das Gespräch mit Zeitzeugen, also ehemaliger Heimbewohner:innen, aber auch ehemaligen Verantwortlichen.

**In diesem Zusammenhang möchten wir mit einer dringenden Bitte an die Öffentlichkeit gehen:**

**Wir suchen weitere Zeitzeugen, die als ehemalige Bewohner:innen oder auch als Angehörige von ihren Erfahrungen mit St. Vincenz berichten möchten.**

Über die Mail-Anschrift [historische.aufarbeitung@svjz.de](mailto:historische.aufarbeitung@svjz.de) und die **Mobilnummer 0151 18682444** können Betroffene direkt mit Dr. Barbara Vosberg Kontakt aufnehmen.

Die Gespräche werden selbstverständlich streng vertraulich geführt, der Schutz der Gesprächspartner:innen hat höchste Priorität. Dritte werden nicht informiert.

Eine historische Aufarbeitung und Reflexion der eigenen Geschichte in der vorgestellten Form bedeutet für den St. Vincenz Jugendhilfe-Zentrum e.V. in vielerlei Hinsicht eine große Anstrengung. Mit Blick auf unser Selbstverständnis christlicher Nächstenliebe wollen wir diesen Schritt aber offen und engagiert gehen und hoffen, viele ehemalige Bewohner:innen mit diesem Aufruf ebenfalls bewegen zu können, sich einzubringen.

Zuletzt möchten wir ausdrücklich erwähnen, dass das Erzbistum Paderborn unser Anliegen von Beginn an befürwortet hat und auch eine wesentliche Beteiligung an den Kosten bereits zur Verfügung gestellt hat. Dafür sind wir sehr dankbar.

### **Kontakt für Rückfragen, weitere Informationen**

Andrea Müller	Referentin für Kommunikation und Fundraising
Tel.	0231 / 9832-158 oder 0151 1616 2570
E-Mail	<a href="mailto:a.mueller@svjz.de">a.mueller@svjz.de</a>

## **PRESSE-MITTEILUNG**

---

### **Über Dr. Barbara Vosberg**

- Promotion zur Dr. phil. an der TU Dortmund
- Master der Katholischen Theologie und der Geschichte an der Ruhr-Universität Bochum
- Freie Autorin
- Vorstandsmitglied des SkF Dortmund
- Ausgebildete Krankenschwester

### **Über Prof. Andreas Henkelmann**

- Professor für Historische Theologie an der Katholischen Hochschule NRW Abteilung Paderborn  
Fachbereich Theologie
- Leiter des Kompetenzzentrums Pastoralgeschichte
- Mitglied im Beirat der Dokumentationsstelle für kirchliche Jugendarbeit (Hardehausen)
- Mitglied im Schwerter Arbeitskreis für Katholizismusforschung
- Mitglied im Arbeitskreis für Ordensgeschichte des 19. und 20. Jahrhunderts
- Mitglied im Arbeitskreis für die Geschichte des Bistums Essen
- Mitglied in der Konferenz der deutschsprachigen Pastoraltheologen e.V.

[Dr. Andreas Henkelmann - ZAP Zentrum für angewandte Pastoralforschung \(zap-bochum.de\)](http://zap-bochum.de)

### **Über das St. Vincenz Jugendhilfe-Zentrum e.V.**

Das St. Vincenz Jugendhilfe-Zentrum betreut als anerkannter freier Träger der Jugendhilfe rund 300 junge Menschen in unterschiedlichen stationären, teilstationären und ambulanten Wohn- und Betreuungsformen. Es handelt sich um Kinder, Jugendliche und junge Volljährige sowie um Familien bzw. Alleinerziehende mit ihren Kindern im Säuglings- und Kleinkindalter. Weiterhin unterhält die Einrichtung eine Außenstelle, den „Strüverhof“ in Hamm sowie zwei Förderschulen für emotionale und soziale Entwicklung in Dortmund und Hamm.

<https://www.vincenz-jugendhilfe-zentrum.de/index.php>